

Auswertung Mini-Umfrage:

Der Fragebogen des deutschen Forschungsprojekts enthielt eine Mischung aus Ankreuzfragen sowie offenen Fragen. Ziel war zum einen, quantitative Bewertungen durch vorgegebene Alternativen zu erhalten, aber auch eine Übersicht darüber, wo deutsche Bürger Ungerechtigkeiten im gegenwärtigen System allgemein und persönlich sehen. Dazu wurde als nicht sinnvoll angesehen, seitens des Projekts Vorgaben vorzuformulieren sondern es wurde versucht, gegebene Antworten zu typisieren und zusammen zu gruppieren.

Insgesamt wurden 149 Fragebögen ausgefüllt, dabei handelt es sich um eine zufällige Stichprobe, nicht um eine Zufallsstichprobe.

Zu beachten ist, dass nicht alle Rückmeldungen alle Fragen beantwortet haben bzw. einige sehr detailliert-in Aufsatzform, andere sehr stichwortartig geantwortet haben.

1 Statistikeil

Das deutsche Steuersystem betreffend:

Finden Sie das deutsche Steuersystem (= Gesetze + Finanzverwaltung) gerecht?

Ja	30
Nein	97

Finden Sie insbesondere, dass das Steuersystem in Deutschland den Wohlhabenden einen angemessenen Beitrag für die Gemeinschaftsaufgaben abverlangt und die Armen angemessen entlastet und unterstützt werden?

Ja	31
Nein	100

Ihre persönliche Situation betreffend:

Fühlen Sie sich vom deutschen Steuersystem angemessen behandelt?

Ja	82
Nein	36

(Fast) jeder versucht, durch Abschreibungen, Anrechnungen, Verlustvorträge usw. seine Steuerrechnung zu verringern. Wenn Sie alles zusammennehmen: Wie viel Prozent Ihres Einkommens führen Sie geschätzt de facto jährlich als Steuern ab?

Bis einschließlich 10%	5
11-20%	26
21-30%	42
31-40%	24
41-50%	8
51-60%	2
Über 61%	3
Keine Steuern	2

Die Rolle der Katholischen Kirche betreffend

Die Katholische Kirche sollte sich (in Deutschland und weltweit) zum Thema Steuergerechtigkeit und Armut äußern und engagieren

Ja	121
Nein	7

Beschäftigungsart der Befragten

Abhängig Beschäftigte/r	80
Ruheständler/in	17
Beamte/r	10
Selbstständige/r	12
Unternehmer	2
Sonstiges	5
Zahlen keine Steuern	2

2 Qualitativer Teil

Aus den qualitativen Rückmeldungen werden nachfolgend ausgewählte Punkte genannt, die in den offenen Rückmeldungen mehr als 5 mal vorkommen.

2.1 Deutschland betreffend:

- Steuervermeidung und Steuerflucht bekämpfen 28
- Vermögen wieder stärker belasten 21
- Spitzensteuersatz erhöhen 21
- Rechtliche Ausnahmen, Schlupflöcher und Privilegien beseitigen 15
- Gesetze und Verfahren vereinfachen 14
- Verständlichkeit und Transparenz erhöhen 9
- Familien stärker entlasten/fördern 8

2.2 Persönliche Situation betreffend

Die Persönliche Bewertung verstärkte einige vorgenannte Punkte bzw. bestätigte das unter 1 Gesagte, nämlich eine prinzipielle Zufriedenheit mit dem deutschen Steuersystem.

- Fühle mich gerecht behandelt 20
- Einfachere Steuererklärung/-verfahren 12
- Stärkere Berücksichtigung von Familien 12
- Mehr Verständlichkeit/Transparenz/Beratung 8

2.3 Weltweite Situation

- Wertschöpfungsort/Wohnort muss Steuerort sein 27¹
- Weltweit einheitliches Steuerrecht/system 15
- Steueroasen bekämpfen 13
- Beseitigung von Schlupflöchern für Reiche und Konzerne 12
- Internationale Kooperation verbessern 8

2.4 Rolle/Aufgabe/Chance der Kirche

- Gerechten Ausgleich/Umverteilung und Solidarität fordern 17
- Gemeinschaftspflichtigkeit von Vermögen und Kapital betonen 13
- Eintreten für Gerechtigkeit, aber Heraushalten aus konkreten Fragen 12
- Auf Armut aufmerksam machen und diese Bekämpfen 12
- Auf globale Abhängigkeiten und Missstände aufmerksam machen 9
- Steuerethik auf Basis Katholischer Soziallehre entwickeln 6

¹ Die meisten Antworten stammen aus der Zeit um Offshore- und Luxemburg-Leaks, was diese hohe Nennung erklärt.

3 Beobachtungen

3.1 Statistisch

Während das deutsche Steuersystem insgesamt als eher ungerecht angesehen wird, u.a. weil es Vermögende und Konzerne bevorzugt, schätzen die Befragten sich hinsichtlich ihrer eigenen persönlichen Situation als fair und gerecht behandelt ein.

Weit mehr als die Hälfte aller Antwortenden schätzt ihre aktuelle Steuerbelastung auf unter 30% ein.

Eine sehr große Anzahl an Antwortenden befürwortete, dass sich die Katholische Kirche mit Fragen der Steuergerechtigkeit und Armut beschäftigt.

Die Rückmeldenden stellen einen Querschnitt der deutschen Bevölkerung dar, die weitaus größte Gruppe ist „abhängig Beschäftigt“

3.2 Inhaltlich

Ganz deutlich ist der Wunsch, Missstände beseitigt zu wissen und eine gerechte Behandlung aller zu garantieren. Dazu gehört Steuervermeidung und –hinterziehung in all seinen Formen durch rechtliche Reformen, internationale Kooperation und mehr Personal zu bekämpfen

Positiv gesehen bekommt die Erhöhung des Spitzensteuersatzes sowie die Wiederbelebung der Vermögensteuer starke Unterstützung, während die Erbschaft- und Schenkungsteuer kaum angesprochen wird.

Der Wunsch nach Rechts- und Verfahrensvereinfachung wird in verschiedenen Kategorien genannt und ergäbe, wenn man es addiert, ebenso eine starke Präferenz.

Das gleiche gilt für die steuerliche Behandlung von Kinderreichen Familien.

Interessant ist ebenfalls die Nicht-Nennung der Ungleichbehandlung von Einkommen aus Arbeit und Kapital.

Was die Kirche betrifft, so sticht der Wunsch ins Auge, sie möge sich ethisch-mahnend engagieren, nicht aber in konkreten Punkten.